

Franckesche Stiftungen zu Halle

Jes. 33, 7. Die bittern Thränen der Engel des Friedens

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1749?]

VD18 13352008

Die Verachtung des herrlichen Evangelii bey der Welt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194254](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194254)

Die Verachtung
des herrlichen Evangelii
bey der Welt.

In eben der Melodien.

S

1.

Verächtlich Evangelium!
Doch wahrlich grosse Sachen!
Die kluge Welt ist schrecklich thumm,
Weiß nichts daraus zu machen.
Sie sieht den HErrn, den Heiland, an.
Sie findet keine Schöne;
Ja nichts, das ihr gefallen kan.
O blinde Satans Söhne!

2.

Man hört das Evangelium.
Die Kraft will keiner haben.
Man bleibt in todten Christenthum,
In Sünd und Welt begraben.
Der Stolze meint es sey zu schlecht;
(Und ist doch voller Ehre.)
Dem Geiſer wäre alles recht,
Wenns Gut und Vortheil wäre.

3.

Der Dritte liebt die eitle Lust,
Die JEſU Wort verdammet.
Der Honig iſt ihm unbewußt,
Der aus der Gnade ſtammet.

Der

Der suchet diß, und jener das.
Das Beste läßt man liegen.
Der Heuchler meint, er habe was;
Doch Schein ist sein Vergnügen.

4.
So ist das Gute unbekannt,
Das wir in JESU haben.
Drum reicht der Bettler nicht die Hand.
Er weiß von keinen Gaben.
Ja mancher Spötter dencket gar,
Die Wahrheit sey erlogen.
Zulezt wirds aber offenbar,
Daß er sich selbst betrogen.

5.
Wer aber ofne Augen hat,
Erblickt die grüne Weide,
Wird hungrig, nimmt, und ist sich satt,
Und lebt in Fried und Freude.
HERR laß dein Evangelium
In unsre Herzen dringen!
So wird dir unser Christenthum
Nach Blüthen Früchte bringen.

